Selig sind die Trauernden (Mt.5,4)

Einsteig

- zweite Seligpreisung fordert heraus: *"Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden."*
- preist Jesus die Erfahrung von Leid?
- erkennt Jesus an, dass Leid zum Leben dazugehört?
- liegt der Ton auf dem zweiten Teil, auf dem Trost?
- denken wir genauer darüber nach

Gratulation

- wer sind die Leitragenden? um welches Leid geht es?
- wörtl.: die Klagenden, Trauernden, Kummer erfahren
- was die Ursache ist, wird nicht näher beschrieben und schließt daher vielfältige Erfahrungen ein:
  - ->
    - Trennung von einem geliebten Menschen
    - Schmerz, Unfall, Krankheit erleben
    - Verlust der Arbeitsstelle, der Heimat
    - Trauer über Scheitern, eigene Schuld
    - Leiden an einer ungerechten Welt
    - Leiden um des Glaubens Willen
    - Leid anderer mittragen (Mit-Leid)
- weder geht es darum, das Leiden zu suchen, noch darum, es zu verdrängen
- kein Versprechen, dass das Leid bald ein Ende hat oder wir grundsätzlich vor Leid bewahrt bleiben
- Leid annehmen ist wichtige, notwendige Aufgabe, aber nicht Zielpunkt dieser Seligpreisung
- warum gratuliert Jesus den Trauernden, Klagenden?
- weil nicht nur Freude und Lob, sondern auch Trauer und Klage zu unserem Leben und Glauben gehören!
- Trauer geht nur weg durch Trauern!
- macht den Unterschied aus: nicht nur ein Leidtragender zu sein, sondern im Leid getragen zu werden!
- Bonhoeffer: *"Es ist bedeutungsvoll und schön, das Luther das griechische Wort hier mit Leid-tragen übersetzt. Auf's Tragen nämlich kommt es an."*

Zusage

- *"denn sie sollen getröstet werden"* (*"sie"* besonders betont)
- Grundsehnsucht und Grunderfahrung: wir brauchen Trost - weil wir angesichts der Trauer an unsere Grenzen kommen
- Zuspruch der Bibel
  - Gott ist ein Gott allen Trostes (2.Kor.1,3)
  - tröstet, wie eine Mutter tröstet (Jes.66,13)
- wer trauert, dem spricht Jesus zu, dass er getröstet wird
- durch
  - Zusage seiner Gegenwart (Jes.41,10): *"Fürchte dich nicht, ich bin mit dir."*
  - ermutigenden Zuspruch/Verheißungen (Ps.32,1): *"Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln."*
  - seine Hilfe (Ps.50,15): *"Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen."*
  - das Wirken des Heiligen Geistes (Paraklet = Tröster)
  - neue Welt (Offb.21,5): *"Siehe, ich mache alles neu."* (Tränen abwischen, kein Leid mehr, Gerechtigkeit)
  - durch andere Menschen, die Gott gebraucht; Luther spricht vom "Trostamt" der Gemeinde
  - Zuhören, in den Arm nehmen, Karte schreiben, anrufen, besondere Daten nicht vergessen, ...
  - Taufe und Abendmahl
- hier liegen oft intensive Glaubens- und Gebetserfahrungen
- Psalmen sind ein starkes Zeugnis dafür
- einladen, dich im Leid von Gott tragen zu lassen: *"Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid ..."* (Mt.11,28)
- ermutigen, dich gebrauchen zu lassen und andere zu trösten

Abschluss

- Abendmahl feiern als tröstende Erfahrung:
- Jesus, der selber gelitten hat, steht dir im Leid bei
- im Abendmahl die Kraft, Liebe und Gnade neu erfahren
- Hoffnungsmahl: Ausblick auf Gottes neue Welt